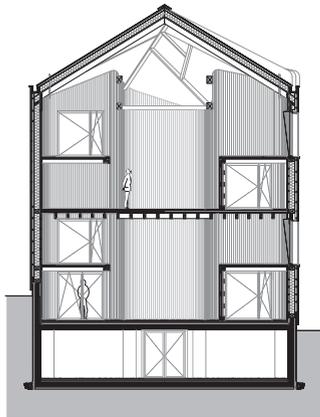
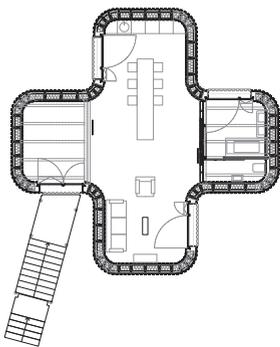




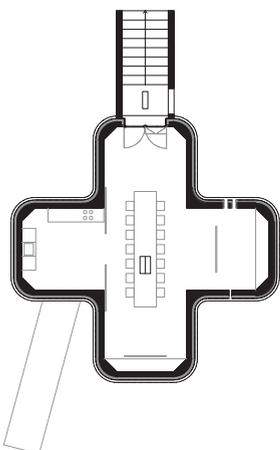
Die Farbgebung des Hauses in Rossa folgt dem Gefälle der Landschaft.



Zwei Atelierwohnungen aus Holz stehen übereinander auf einem Betonsockel.



Erdgeschoss



Untergeschoss



Die Schlafnischen erreicht man über eine Holzleiter.

Gestreifte Landschaft

Steil stürzen die Waldhänge links und rechts hinunter ins Tal, wo die Calancasca sich ihr Bett geschliffen hat. Erst wenige Meter oberhalb des Dorfes Rossa flacht die Geländekante etwas ab. In dieses Panorama fügt sich seit Sommer 2017 ein Neubau, dessen Fassade das eindruckliche Gefälle nachzeichnet – unterhalb der Falllinie grün, darüber Magenta. «Wie eine Nelke» haben der Architekt Davide Macullo und der Künstler Daniel Buren das Haus mit zwei Atelierwohnungen an den Rand des Nucleo gepflanzt. Doch obwohl die Blume auf den umliegenden Wiesen zu finden ist, bleibt das Haus ein Exot im Bergdorf.

Aber nicht mehr lange, wenn es nach dem Architekten geht. Mit der Stiftung Rossarte plant er, weitere öffentliche Gebäude und Wohnbauten mit Künstlern um- oder neu zu bauen. Als öffentliche Kunstwerke und attraktive Wohnräume sollen sie der Talschaft gleichermassen Touristen und Zuzügler aus dem Bellinzonese bringen.

Das Swiss House in Rossa steht in einer Gruppe von Patrizierhäusern und interpretiert deren Standardmasse: Seine Kreuzform basiert auf dem ortstypischen quadratischen Grundriss mit einer Breite von zehn Metern. Die Holzkonstruktion steht auf einem Betonsockel. Ihre Kanten sind sanft gerundet, das Dach aus vorpatiniertem Zink leicht aus der Achse gedreht.

Innen überrascht die stille, kontemplative Atmosphäre der offenen, hohen, ganz in Holz gehaltenen Räume. Der grosszügige Wohnraum mit Kochnische spannt sich in Ost-West-Richtung auf. In der südlichen und nördlichen Nische des Kreuzes befinden sich der Eingang beziehungsweise das Bad; die geräumigen Schlafnischen darüber erreicht man je über eine Holzleiter. Eine vollwertige Küche für grössere Tafelrunden ist im Betonsockel untergebracht.

Wie schon an der Aussenfassade hat der Künstler Daniel Buren auch an den Innenwänden sein Markenzeichen – 8,7 Zentimeter breite, vertikale Streifen beziehungsweise Holzlaten – hinterlassen. Selbst über die Fensterflächen verlaufen die Streifen, glücklicherweise ohne die Sicht allzu sehr einzuschränken. Denn die Fenster rahmen Ausblicke in die zauberhafte Landschaft. Marion Elmer, Fotos: Alexandre Zveiger

Swiss House Rossa, 2017

Rossa GR

Bauherrschaft: privat

Architektur: Davide Macullo, Lugano

Kunst: Daniel Buren, Paris

Ingenieure: Belletti Molinaro, Bellinzona

Holzbauingenieure: Frei Holzbau, Kriessern

Holzbau: Bianchi, Roveredo

Kosten (BKP 2 / m³): Fr. 850.–